

BUCHFINK

Ende der Leidenschaft

Buchfink traute jüngst seinen Ohren nicht, als die beste Freundin schlüfrige Details aus ihrem Schlafzimmer preisgab – und das einigermaßen empört. Grund dafür war der Göttergatte, der in einem Anfall von Leidenschaft mit seiner Liebsten schnellen Schrittes das Schlafzimmer eroberte. Man kennt es aus Filmszenen: Die Klamotten fliegen, das Schicksal nimmt seinen Lauf. „Das ist aber nur im Film so“, beschwerte sie sich. In der Realität flog da gar nichts, er entledigte sich vorsichtig seiner Jeans und faltete sie sorgsam und überaus bedächtig zusammen. Ob er sie noch vorher aufbügel wollte, fragte sie vom Bett aus genervt, doch das verneinte er. Das wäre nicht gut für die Zwei-Kalorien-Dragées aus einer bekannten Werbung, die er lose in der Hosentasche mit sich führe und die keinesfalls rausfallen sollen. Das Ende der Leidenschaft, so viel steht fest, und Buchfink wird nun wahrscheinlich nie an der Supermarktkasse auf eben jene Süßigkeit schauen können, ohne dabei zu grinsen. tas



HEUTE IM BLATT

Usingen

Feierliche Konfirmation in Laurentiuskirche trotz Corona-Bedingungen. » Seite 14

Wehrheim

Zu viele Absagen, zu hohe Infektionszahlen: Weihnachtsmarkt fällt nun doch aus. » Seite 15

Neu-Anspach

Gewerbeverein entscheidet: In diesem Jahr wird es keinen Nikolausmarkt geben. » Seite 16

USINGER LAND

Radfahrerin bei Unfall schwer verletzt

Usingen – Schwere Verletzungen zog sich eine 56-jährige Radfahrerin aus Usingen bei einem Unfall auf der L 3063 zwischen Heizenberg und Wilhelmshof zu. Am Montag gegen 11.55 Uhr war die Usingerin mit ihrem Elektrofahrzeug in Fahrtrichtung Wilhelmshof unterwegs, als ihr ein in gleicher Richtung fahrender Skoda – gefahren von einer 55-jährigen Grävenwiesbacherin – aus bislang ungeklärten Gründen von hinten auffuhr. Die Frau wurde auf die Motorhaube aufgeladen und anschließend mitsamt ihres Pedals von der Fahrbahn geschleudert. Sie erlitt schwere Verletzungen und wurde in eine Klinik gebracht. red

Hütte auf Schulhof aufgebrochen

Weilrod – Auf dem Gelände der Grundschule in Riedelbach wurde eine Holzhütte aufgebrochen. Die Tat ereignete sich ersten Erkenntnissen nach zwischen Freitagmittag und Sonntagmittag. Unbekannte hebelten die Tür gewaltsam auf und entwendeten zwei Tretroller, die jedoch in der Nähe wieder aufgefunden wurden. Zeugen werden gebeten, sich unter (06172) 1200 mit der Kripo in Bad Homburg in Verbindung zu setzen. red

IHRE REDAKTION

Usinger Neue Presse

Adresse:
Kreuzgasse 22, 61250 Usingen
Fax: (06081) 91 86 29
E-Mail: tz-usingen@fnp.de
Internet: www.taunus-zeitung.de
Facebook: www.facebook.com/TaunusZeitung

Ansprechpartner:

Usingen / Grävenwiesbach
Andreas Burger, Telefon (06081) 91 86 15
Neu-Anspach / Schmitt
Anja Petter, Telefon (06081) 91 86 21
Wehrheim / Weilrod
Thomas Kopp, Telefon (06081) 91 86 46

Zeitung nicht erhalten? Leserservice,
Telefon (06172) 92 73 90

Keltern unter Öffentlichkeitsausschluss

USINGER LAND Erntezahlen liegen im Vergleich der letzten Jahre eher im Mittelfeld

Die Erntezeit an den Apfelbäumen hat bereits begonnen. Zumindest an einigen, denn die frühen Sorten sind nun reif. Wer zum Beispiel nach Wehrheim fährt und dort die Apfelbaumallee entlang, dem fallen die vielen roten schönen Früchte direkt ins Auge. Während einige Bäume viel Obst tragen, sind andere hingegen leer oder schon abgeerntet.

Die späten Sorten dürfen noch ein wenig in der Herbstsonne baden, um so noch mehr Süße zu bilden. Das Wetter in diesem Sommer sprach eigentlich dafür, denn es war überwiegend heiß und trocken. Trocken, das sei häufig inzwischen eher ein Problem als ein Segen, denn so fehlt es den Bäumen eben doch auch an der Möglichkeit Frucht und Blatt ausreichend mit Nährstoffen zu versorgen, darin sind sich diejenigen, die sich mit dem Apfelkeltern beschäftigen, weitgehend einig. Doch das Apfeljahr fällt einigermaßen durchwachsen aus.

„Einige haben wirklich viele Äpfel an den Bäumen, die anderen haben das Problem, das der Baum die Äpfel vor der vollendeten Reife bereits abgeworfen hat“, weiß Stefan Göldner von der Keltergemeinschaft Michelbach. Er und Markus Schindewolf

haben am vergangenen Wochenende die Kelter im Hof von Schindewolf in Betrieb genommen, andere, wie Ludwig Wagner aus Wehrheim, werden mit dem Keltern an diesem Wochenende bereits fertig. Das wiederum ist bei Ludwig Wagner vor allem den Mengen geschuldet, die verarbeitet werden und die nahezu aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet angeliefert werden.

Was die Kelterer in diesem Jahr allerdings eint, ist nicht nur der Spaß an den Äpfeln, dem Pressen, frischem Süßen und im kommenden

Jahr dem Apfelwein – es sind die veränderten Bedingungen, unter denen sie das Keltern anbieten.

„Das erste Mal kann bei uns nicht zugesehen werden“, sagt Ludwig Wagner bedauernd. Dabei sei das doch stets auch für die Kinder ein tolles Erlebnis gewesen, wenn der Saft aus der Presse lief oder man den Äpfeln im Wasserbad zusehen konnte. Doch das gibt es aufgrund der Corona-Pandemie dieses Mal nicht. Dieses Jahr heißt es kommen, abgeben und, das gab es bislang auch noch nicht, am nächsten Tag erst den Sü-



Noch hängen einige Bäume voll mit Äpfeln, wie diese hier auf der Verbindungsstraße zwischen Wehrheim und Neu-Anspach. Doch die Kelterzeit hat längst begonnen. FOTO: SEIBT

USINGER LAND Ohne S-Bahn reichen die bestellten Wasserstoffzüge nicht – RMV prüft Alternativen

Der Fahrplan, nach dem die S5 ab Dezember 2022 bis nach Usingen verlängert wird, war bereits im Frühjahr Makulatur. Als Eigentümer der Bahnstrecke und damit auch als Bauherr für die notwendige Elektrifizierung begründete der Hochtaunuskreis die Verschiebung mit den Folgen der Corona-Pandemie. Ein neuer Zeitplan für die anstehenden Bauarbeiten und der Termin für einen neuen Betriebsstart stehen nach Auskunft des Hochtaunuskreises noch nicht fest. Fest steht jedoch seit langem, dass der Zugbetrieb auf den vier Bahnlinien im Taunus (siehe weiteren Text) zum Fahrplanwechsel 2022/2023 neu vergeben wird.

Auf Anfrage teilt der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) mit, dass die dafür anstehende Ausschreibung für Ende dieses Jahres geplant ist. Anders als ursprünglich vorgesehen, wird darin für den Zugverkehr im Usinger Land – vorerst – kein S-Bahn-betrieb eingeplant. Da aber auch die derzeit noch verkehrenden alten Dieselzüge (Typ VT2E, Baujahr 1992) an ihr Lebensende gekommen sind, muss der RMV klären, welche Züge künftig eingesetzt werden sollen.

Ursprünglich hatte der RMV geplant, neben der S-Bahn bis Usingen die im vergangenen Jahr neu bestellten 27 Wasserstoffzüge ab Dezember 2022 auf allen vier Bahnlinien im Taunus einzusetzen. Dieses Konzept wackelt nun offenbar, weil statt den eingeplanten S-Bahnen zwischen Bad Homburg und Usingen bis auf weiteres andere Züge eingesetzt werden müssen.

Die 27 vom Hersteller Alstom gekauften Triebfahrzeuge vom Typ Coradia-I-Lint reichen für den Betrieb der vier Taunus-Strecken ohne gleichzeitigen S-Bahn-Ausbau nicht aus. „Zusätzliche Wasserstoffzüge sollen nicht beschafft werden“, sagt RMV-Sprecherin Vanessa Rehermann. Wie aber soll die Lücke geschlossen werden? Genau diese Frage gilt es jetzt vor dem Start der Ausschreibung zu beantworten. Wie vom RMV zu hören war, werden derzeit verschiedene Varianten geprüft.

Bürgerinitiative wirbt für Batterie-Variante

Vor diesem Hintergrund gewinnt die von der Bürgerinitiative (BI) „Pro Taunusbahn“ zuletzt forcierte Diskussion um alternative Antriebsformen für den Zugbetrieb auf der Taunusbahn eine ganz neue Dynamik.

Nach Gründung vor einem Jahr machte die BI um den Wehrheimer Sprecher Jürgen Steckel bekanntlich zuerst einmal Front gegen die anstehende Elektrifizierung der Taunus-



Der Spatenstich erfolgt Ende Oktober: Hier im Gleisfeld am nördlichen Rand des Infraserindustrialparks in Frankfurt-Höchst soll für die neuen mit Brennstoffzellen-Technik angetriebenen Wasserstoffzüge eine entsprechende Tankstelle samt Infrastruktur gebaut werden. FOTO: PIEREN

bahn als Voraussetzung für die Verlängerung der S 5 bis Usingen. Zuletzt kritisierte die BI auch den geplanten Einsatz der vom RMV bestellten Wasserstoffzüge.

„Wir fordern stattdessen die Modernisierung der Taunusbahn und setzen dabei auf den Batteriezug“, so Steckels alternative Antriebsform für die Züge der Zukunft auf der Taunusbahn. Die BI fordert daher den Einsatz von Batteriezug, die von Frankfurt bis Friedrichsdorf ihren Elektromotor aus dem Strom der bestehenden Oberleitung speisen und zudem ihren Akku für die Weiterfahrt ins Usinger Land aufladen.

Der millionenschwere Bau der Oberleitung zwischen Friedrichsdorf und Usingen, eines zweiten Bahnsteigs sowie eines teuren elektrischen Stellwerks in Usingen sei unnötig. Stattdessen könnten besagte Akku-Züge im Halbstundentakt von Frankfurt nach Grävenwiesbach sowie Brandobberndorf und zurück pendeln. „Die politisch Verantwortlichen hätten jetzt die Chance, die Investitionsmittel für den Zugverkehr im Hintertaunus sinnvoller für inno-

vative Technologien einzusetzen und massiv zu verbessern“, greift der in Wehrheim lebende Branchenkenner Marc Giesen die BI-Kritik auf – betont aber zugleich, kein Mitglied der BI zu sein.

Als Geschäftsführer einer Eisenbahnverkehrsgesellschaft finde er jedoch die Arbeit der BI inhaltlich sehr gut, da sie sich intensiv in Themen einarbeite und sehr ernsthaft Alternativen in die Diskussion bringe. „Demgegenüber ziehen Politik und

auch Teile des RMV/VHT den Kürzeren“, so Giesens Kritik. „Das zur Verfügung stehende Budget kann man effizienter und besser einsetzen.“

„Ausbau des Usinger Bahnhofs verzichtbar“

Wenn die Bahnlinie durchgehend bis Grävenwiesbach später in einem Rutsch elektrifiziert werde, spare man den teuren Aus- und Umbau des Bahnhofs Usingen als Umsteigebahn-

hof mit vier Gleisen und zwei Bahnsteigen. Und Giesen lässt auch ein berufliches Interesse anklingen. „Die MEV interessiert sich für den Betrieb der Taunusbahn. Wir können uns gut vorstellen, uns für den Zugverkehr auf der Taunusbahn zu bewerben“, so der Geschäftsführer der MEV Eisenbahn-Verkehrsgesellschaft mit Sitz in Mannheim. „Unsere 400 Lokführer steuern im Auftrag anderer Eisenbahnverkehrsunternehmen bundesweit täglich 840 Züge.“ map

Der Zugbetrieb auf dem Taunus-Netz

Derzeit fahren Diesel-Züge der Hessischen Landesbahn (HLB) auf folgenden Bahnlinien des „Taunus-Netzes“: Frankfurt-Höchst nach Bad Soden (RB 11), Frankfurt über F-Höchst nach Königstein (RB12), Frankfurt-Bad Homburg über Usingen und Grävenwiesbach nach Brandobberndorf (RB 15) sowie von Friedrichsdorf nach Friedberg (RB 16). Der RMV plant, für den Zugverkehr auf diesen vier Strecken zum Fahrplanwechsel 2022/2023 die 27 bereits bei Alstom bestellten Wasserstoffzüge einzusetzen. Anders als von der BI dargestellt, sei der Einsatz der Züge mit der neuen Brennstoffzellen-Antriebstechnologie nicht unwirtschaftlich. „Wir haben eingehend geprüft, welche Möglichkeiten es vor dem

Hintergrund der speziellen Rahmenbedingungen im Taunus gibt“, so RMV-Sprecherin Vanessa Rehermann. „Auf Basis der erwarteten Fahrzeug-, Instandhaltung- und Betankungskosten haben wir uns für die Wasserstoffzüge entschieden.“ Für Wasserstoff als Treibstoff spreche die wesentlich größere Reichweite und betriebliche Flexibilität der dann mit Brennstoffzellentechnologie angetriebenen Züge sowie die schnelle Möglichkeit der Betankung. Der große Vorteil sei die geografische Nähe zum Industriepark Höchst, wo bereits eine Wasserstoff-Infrastruktur existiert: Wasserstoff falle dort als Abfallprodukt in der chemischen Industrie zu günstigen Konditionen an. map

SPD-Bus auf Dialog-Tour

Usingen – Die SPD-Bundestagsfraktion geht unter dem Motto „Gekommen, um zu hören!“ mit einem Bus auf Dialogtour. „Wir hören den Menschen in Usingen und Umgebung unter den Nägeln brennt“, erklärte Esther Dilcher, Bundestagsabgeordnete aus Nordhessen. Am Mittwoch, 23. September, macht Unser Tour-Bus lädt dazu ein,

barrierefrei und unkomplizierter Atmosphäre zusammenzukommen und über das zu sprechen, was den Menschen in Usingen und Umgebung unter den Nägeln brennt“, erklärte Esther Dilcher, Bundestagsabgeordnete aus Nordhessen. Am Mittwoch, 23. September, macht Unser Tour-Bus lädt dazu ein,

am Neuen Markt vor dem Fachmarktzentrum. Esther Dilcher stellt sich den Fragen der Bürger. Auch Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker haben ihr Kommen zugesagt. Zu besuchen sind die Politiker von 14.30 bis 17 Uhr, natürlich nehmen sie auch Anregungen auf und beantworten Fragen. tz

23.09.2020 – 17.01.2021
SCHLOSS BAD HOMBURG
PRINCESS
ELIZA
ENGLISCHE IMPULSE
FÜR HESSEN-HOMBURG
WWW.ELIZA2020.DE

PATIENTENFORUM
Main-Taunus
30. September, 13:30 bis 15:00 Uhr
Telefonaktion
COVID-19: Was sollten
Lungenkranke bedenken?

Dr. Thomas Müller Chefarzt Pneumologie
06192 - 98-4900
Boris Barfeld Oberarzt Pneumologie
06192 - 98-4901
Uwe Fremder Oberarzt Pneumologie
06192 - 98-4902

Eine Aktion der Klinik für Pneumologie und Allgemeine Innere Medizin am Krankenhaus Hofheim anlässlich des Deutschen Lungentags 2020
Weitere Informationen unter www.kliniken-mtk.de

Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH
Ein Unternehmen der Kliniken Frankfurt-Main-Taunus

Wir teilen schon seit 1959.

Wir sind schon lange weltweit vernetzt und teilen Ideen und Wissen mit lokalen Partnern. Damit arme und ausgegrenzte Menschen in Würde leben können.

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.

Mitglied der actalliance